

PD Dr. Britta Lange
(HU Berlin)

Britta Lange habilitierte sich 2012 für das Fach Kulturwissenschaft und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Sammelns und Ausstellens, frühe Ton- und Filmaufnahmen, Kulturtechniken und Kulturtheorien, koloniale und postkoloniale Konstellationen. Publikationen zum Thema: *Echt, Unecht, Lebensecht. Menschenbilder im Umlauf*, Berlin 2006; *Die Wiener Forschungen an Kriegsgefangenen 1915–1918. Anthropologische und ethnografische Verfahren im Lager*, Wien 2013; zusammen mit Margit Berner und Anette Hoffmann: *Sensible Sammlungen. Aus dem anthropologischen Depot*, Hamburg 2011.



Abstract: *Deplatzierte Objekte. Orte und Ontologien.* Objekte zeichnet aus, dass sie mobil sein, doch auch stillgestellt werden können. Sie können nicht nur räumlich verrückt, sondern auch bezüglich ihres Status in der Welt verschoben werden: etwa, indem sie vom zirkulierenden Gebrauchsobjekt zum immobilen Museumsobjekt gemacht werden. Eine räumliche wie ontologische De-Platzierung von Objekten kann daher auf ihre historischen, politischen und sozialen Kontexte sowie ihre kulturelle Bedeutung befragt werden. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive erscheint besonders interessant, jene Praktiken und Diskurse zu untersuchen, die mit Objekt-Deplatzierungen und ihren vielfachen medialen Reproduktionen verbunden sind.